

-Entwurf-



Bertolt-Brecht-Schule
Nürnberg

**Konzept für „gebundene Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport“
an der Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg**

Nürnberg, 15.02.17

Inhaltsverzeichnis

1. Erweitertes Sportkonzept an der BBS
 - 1.1. Rahmen für die Einführung von Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport
 - 1.2. Aufnahmebedingungen für Schülerinnen und Schüler
 - 1.3. Konkrete Umsetzung
2. Die gebundenen Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport
3. Beispielstundenpläne
4. Fazit

1. Erweitertes Sportkonzept an der BBS

An der Bertolt-Brecht-Schule existieren derzeit Leistungssportklassen ab der 5. Jahrgangsstufe in der Mittelschule, der Realschule und im Gymnasium.

Ergänzend zu den Leistungssportklassen im Projekt „Eliteschule des Sports“ sollen nun für sportinteressierte Kinder und Nachwuchssportler/-innen, welche Sportarten betreiben, die noch nicht an der Eliteschule des Sports vertreten sind, Sportklassen im gebundenen Ganztags eingeführt werden (siehe Punkt 1.2.).

Diese „gebundenen Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport“ werden im Folgenden nur noch „Ganztagsklassen“ genannt.

Solche Ganztagsklassen würden das bisherige Profil der Bertolt-Brecht-Schule im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zur Sportförderung erweitern und sinnvoll ergänzen.

Nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler, sondern auch für leistungssportorientierte Vereine der Metropolregion Nürnberg bieten diese Ganztagesklassen im Nürnberger Südosten interessante Perspektiven.

So könnten für leistungssportorientierte Vereine mit den Sportarten wie zum Beispiel Eishockey, Basketball, Handball, rhythmische Sportgymnastik, moderner Fünfkampf, Wasserball, Volleyball, Sportklettern zusätzliche Trainingsfenster und schulische Förderung ermöglicht werden. Die Rahmenbedingungen hierfür sind im Nürnberger Südosten geradezu ideal, da im unmittelbaren Umfeld der Schule fast alle Trainingsstätten für diese Sportarten vorhanden sind.

Die Ganztagsklassen sollen nach Genehmigung durch den Stadtrat mit dem Schuljahr 2017/18 an der Bertolt-Brecht-Schule eingeführt werden.

1.1. Rahmen für die Einführung von Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport

Ab dem Schuljahr 2017/18 soll beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 jeweils eine Ganztagsklasse an der städtischen Realschule und am städtischen Gymnasium gebildet werden. Diese sind nicht zu verwechseln mit den bereits bestehenden Leistungssportklassen.

Die neuen Klassen sind gebundene Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport mit sechs fest im Stundenplan verankerten Wochenstunden Sportunterricht, bestehend aus zwei Wochenstunden Basissportunterricht und vier Wochenstunden differenziertem Sportunterricht.

Diese sechs Wochenstunden Sportunterricht werden in einen rhythmisierten Stundenplan eingebunden (siehe unter Punkt 3: Beispielstundenpläne).

Die Einführung der Ganztagsklassen ermöglicht es der Schule auch, im Vorfeld des durch den Stadtrat beschlossenen gebundenen Ganztags im neuen Schulgebäude erste Erfahrungen mit Klassen im gebundenen Ganztagsbetrieb zu sammeln und Konzepte bis zur Fertigstellung des neuen Schulgebäudes zu erproben.

1.2. Aufnahmebedingungen für Schülerinnen und Schüler

In die Ganztagsklassen können, bei Vorliegen der Realschul- oder Gymnasialeignung auf Antrag der Erziehungsberechtigten folgende Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden:

Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen, die sportlich interessiert sind (mindestens Note 2 im Fach Sport) und Schüler/-innen aus leistungssportorientierten Vereinen, deren Sportarten nicht am Projekt der Eliteschule des Sports beteiligt sind.

Die Entscheidung hinsichtlich der endgültigen Aufnahme von sportinteressierten Schülerinnen und Schülern erfolgt zeitnah nach der regulären Einschreibung im Mai durch die Schulleitung. Hierbei spielen sportliche und pädagogische Kriterien eine Rolle.

1.3. Konkrete Umsetzung

Die sportlichen Angebote neben dem Basissportunterricht werden von Sportlehrkräften der Bertolt-Brecht-Schule und als Kooperationspartner im Rahmen des Ganztagesbetriebs von geeignetem Personal der teilnehmenden Sportvereine durchgeführt. Insgesamt haben diese Aktivitäten den Charakter einer verbindlichen schulischen Veranstaltung.

Das genaue Angebot und die nähere Ausgestaltung (Anzahl der Förderkurse, angebotene Sportarten) wird endgültig unter Einbindung der beteiligten Sportvereine und des pädagogischen Personals der Schule zeitnah nach der Schulanmeldung im Mai festgelegt.

Aus organisatorischer Notwendigkeit kann in den Ganztagsklassen jeweils nur eine Ausbildungsrichtung/Wahlpflichtfächergruppe angeboten werden. Im Gymnasium wird der sprachliche Zweig (ab der 8. Jahrgangsstufe) und an der Realschule die Wahlpflichtfächergruppe II/BWR (ab der 7. Jahrgangsstufe) angestrebt. Befreiungen für Lehrgänge, Trainingslager und Wettkämpfe können durch die Schule gewährt werden.

Das Projekt startet 2017 mit der Jahrgangsstufe 5 und wird innerhalb einiger Jahren bis zur Jahrgangsstufe 10 ausgebaut.

2. Die gebundenen Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport

Der gebundene Ganztagsbetrieb, in dem die Schülerinnen und Schüler viel Zeit im Schulgebäude verbringen, muss sich in seiner Struktur vom Unterricht des offenen Ganztagsbetriebs (vormittags Unterricht, nachmittags Hausaufgaben, Förderunterricht usw.) unterscheiden. Der Unterricht wird nun auf den Tag verteilt und mit einer Rhythmisierung versehen.

Angestrebt wird dabei, dass die Schülerinnen und Schüler nach dem täglichen Verlassen des Schulgebäudes ihre Hausaufgaben erledigt haben. Deshalb muss der Unterrichtstag ausreichend Übungs- und Lernphasen enthalten. Die Schülerinnen und Schüler sollten dann zu Hause nur noch ihre Vokabeln wiederholen oder sich am Wochenende auf Leistungsnachweise vorbereiten.

Damit dies gelingt, müssen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, den Unterrichtstag nach ihren eigenen Lernanforderungen mitzugestalten.

Zwei Elemente unterstützen das Prinzip des gebundenen Ganztags: die Doppelstunden und die Lernwerkstatt.

Der Unterricht wird, soweit möglich, in Doppelstunden gegliedert. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler länger und intensiver an einem Thema arbeiten, statt sich in kurzen Zeitabständen in ständig wechselnde Themen einarbeiten zu müssen. Die Anzahl der Fächer pro Tag wird reduziert, so dass die Schülerinnen und Schüler auch weniger Bücher und Hefte mitnehmen müssen.

In den Lernwerkstattstunden (Montag - Freitag 3. und 4. Stunde) wird die sonst übliche Einheit von Klasse, Fach und Raum aufgehoben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Wochenplan darüber, welche Arbeiten/Aufgaben für diese 10 Stunden in den 5-6 Fächern zu erledigen sind. Sie müssen also z. B. in den Lernwerkstattstunden nicht unbedingt Mathematik lernen, weil dies auf dem Stundenplan steht. Vielmehr können sie frei wählen, welcher Tätigkeit aus den oben genannten Fächern der Lernwerkstatt sie sich widmen möchten. Auch ihren Lernort können sie in einem gewissen Rahmen frei wählen.

Die Lernwerkstatt kann sich bis zum Ende der 5. Jahrgangsstufe hin zu einer immer freier werdenden Lerneinheit entwickeln. So gewöhnen sich die Schülerinnen und Schüler allmählich von einem konventionellen Unterricht hin zum selbstgesteuerten Lernen.

So könnte zum Beispiel die Lernwerkstatt erst im Dezember mit vier Wochenstunden und zwei Fächern beginnen und im Lauf des Schuljahres könnten nach Einschätzung der unterrichtenden Lehrkräfte weitere Fächer/Stunden dazu kommen. Je nach Bedarf können die Werkstattstunden aber auch jederzeit – auch zeitweise und/oder teilweise – wieder in regulären Unterricht in einem Klassenzimmer mit einer Lehrkraft umgewandelt werden.

Den Lernwerkstattstunden ist für die beiden Ganztagsklassen (GYM und RS) zusammen eine Erzieherin bzw. ein Erzieher der Ganztagsbetreuung zugeordnet. Die Erzieherin bzw. der Erzieher begleitet und berät die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung des eigenverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernens.

Die Kinder sollen über alles, was sie während der Lernwerkstattstunden tun, ein Portfolio führen. Dort tragen sie ein, woran und wie lange sie an einem Thema arbeiten. Außerdem halten sie Erfolge, Misserfolge, Wünsche und Ideen fest.

Wenn möglich sollen die unterrichtenden Lehrkräfte mit mehr als einem Fach in den Klassen vertreten sein. Es sollen also so wenig wie möglich verschiedene Personen bei der Betreuung der Kinder eingesetzt werden.

Zusammengefasst ergeben sich folgende Vorteile aus der Lernwerkstatt und dem Doppelstundenprinzip für die Schülerinnen und Schüler:

- autonome Wahl von Aufgaben, Arbeitspartnern, Arbeitstempo und Raum
- Möglichkeit kleine Pausen nach Bedarf selbst zu wählen
- mehr Autonomie bei der Gliederung des Arbeitstages

-Entwurf-

- Förderung der Selbstorganisation
- individuelle Differenzierung im Anforderungsgrad und Lernpensum
- Förderung des Medieneinsatzes und der Medienkompetenz
- zeitnahe Einübung des Stoffes gleich am Vormittag
- mehr entdeckendes Lernen, Üben und Memorieren
- weniger Frontalunterricht
- Überprüfbarkeit des Lernfortschrittes durch pädagogisches Personal
- Steigerung der Motivation zum Lernen durch Selbststeuerung

3. Beispielstundenpläne

So könnten die Stundenpläne für die Ganztagesklassen aussehen:

5. Jahrgangsstufe Realschule

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	8:00 - 8:45	Sport	Deutsch	Sport	Englisch	Mathematik
2.	8:45 - 9:30	Sport	Deutsch	Sport	Englisch	Mathematik
<i>Pause</i>						
3.	9:45 - 10:30	Mathematik / LW	Biologie / LW	Englisch / LW	Erdkunde / LW	Deutsch / LW
4.	10.30 - 11:15	Mathematik / LW	Biologie / LW	Englisch / LW	Erdkunde / LW	Deutsch / LW
<i>Pause</i>						
5.	11:30 - 12:15	Deutsch	Musik	Mathematik	Sport	Ethik/Religion
6.	12:15 - 13:00	Deutsch	Musik	Mathematik	Sport	Ethik/Religion
<i>Pause</i>						
7.	13:15 - 14:00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	
8.	14:00 - 14:45	Studierzeit	Studierzeit	Studierzeit	Studierzeit	
<i>Pause</i>						
9.	15:00 - 15:45	Kunst	Englisch	Wahl-UR / Ind. Fö	Kunst	
10.	15:45 - 16:30	Kunst	Englisch	Wahl-UR / Ind. Fö	Klassenleiterstd.	

Legende:

LW = Lernwerkstatt; Ind. Fö. = Individuelle Förderung (z. B. DaZ = Deutsch als Zweitsprache), Wahl-UR = Wahlunterricht

5. Jahrgangsstufe Gymnasium

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	8:00 - 8:45	Sport	Mathematik	Sport	Englisch	Deutsch
2.	8:45 - 9:30	Sport	Mathematik	Sport	Englisch	Deutsch
<i>Pause</i>						
3.	9:45 - 10:30	Englisch / LW	NuT / LW	Mathematik / LW	Deutsch / LW	Geographie / LW
4.	10.30 - 11:15	Englisch / LW	NuT / LW	Mathematik / LW	Deutsch / LW	Geographie / LW
<i>Pause</i>						
5.	11:30 - 12:15	Eth/Ev/Kath	Deutsch	Studierzeit	Sport	Kunst
6.	12:15 - 13:00	Eth/Ev/Kath	Mittagspause	Mittagspause	Sport	Kunst
<i>Pause</i>						
7.	13:15 - 14:00	Mittagspause	Musik	Englisch	Mittagspause	
8.	14:00 - 14:45	Mathematik*	Musik	NuT	Studierzeit*	
<i>Pause</i>						
9.	15:00 - 15:45	Studierzeit	Studierzeit	Wahl-UR / Ind. Fö	Klassenleiterstd.	
10.	15:45 - 16:30	Studierzeit	Studierzeit	Wahl-UR / Ind. Fö	Studierzeit	

Legende:

LW = Lernwerkstatt; Ind. Fö. = Individuelle Förderung (z. B. DaZ = Deutsch als Zweitsprache), Wahl-UR = Wahlunterricht, NuT = Natur und Technik

*entspricht den 2 verpflichtenden Intensivierungsstunden

4. Fazit

Durch die Einführung der Ganztagsklassen mit Schwerpunkt Sport kann die Bertolt-Brecht-Schule einer weiteren Zielgruppe von Schülerinnen und Schülern ein interessantes und auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Unterrichtsmodell anbieten.

Das Modell bietet der Schule die Chance, Rhythmisierung und Wochenplanarbeit sukzessive einzuführen. Die daraus resultierenden Erfahrungen werden von großem Wert für die Einrichtung eines weiter reichenden, vom Stadtrat bereits beschlossenen, gebundenen Ganztagsmodells im neuen Schulhaus sein.

Außerdem stellt das Konzept die Weichen für eine gelungene Symbiose aus Sportförderung und sinnvoller Ganztagsgestaltung nach den neuesten Erkenntnissen der Lernpädagogik. Der Schulalltag wird für die Schülerinnen und Schüler durch einen Mehranteil sportlicher Phasen bereichert. Diese sind eingebettet in einen gut gegliederten Stundenplan mit einem hohen Anteil selbstbestimmter Phasen des Lernens.

-Entwurf-

Da der Bedarf an Hallenkapazitäten durch die Eliteschule des Sports, die Eliteschule des Fußballs und die Ganztagsklassen sehr stark von den jeweils beteiligten Sportarten und Sportvereinen abhängt, könnte bis zur Fertigstellung des neuen Schulgebäudes eine zusätzliche Anmietung von Hallenkapazitäten außerhalb der Schule eventuell notwendig werden.